

HELFER IN SCHWEREN STUNDEN

Sonderveröffentlichung
24332701_002426



© Victor69/123RF



Bei Waldführungen kann man sich bereits zu Lebzeiten über eine Bestattung unter Bäumen informieren.

Foto: djd/FriedWald

Abschied unter Bäumen

Die Waldbestattung gibt dem Erinnern seit 25 Jahren einen lebendigen Ort

Der Umgang mit dem Tod wandelt sich – und mit ihm die Vorstellungen davon, wie ein würdiger Abschied aussehen kann. Klassische Friedhöfe mit Sarg- und Urnengräbern behalten zwar ihren festen Platz, doch gleichzeitig wächst bei vielen der Wunsch nach naturnahen und religionsunabhängigen Formen des Gedenkens.

Seit 25 Jahren bietet die Waldbestattung in Deutschland eine solche Möglichkeit. Anstelle eines traditionellen Grabsteins erinnert dabei ein Baum im Wald an einen

verstorbenen Menschen. Seine Asche wird am Fuße des Baumes in einer biologisch abbaubaren Urne beigesetzt.

Natürlichkeit, Ruhe und Platz der Erinnerung

Der Anbieter FriedWald gilt als Pionier dieser Entwicklung. Die Unternehmensgründerin Petra Bach setzte sich damals gemeinsam mit Behörden und politischen Entscheidern dafür ein, dass für diese neue Bestattungsform die entsprechenden rechtlichen Grundlagen geschaffen wurden. Denn die Waldbestattung musste

zunächst in die bestehenden Gesetze der Bundesländer integriert werden.

Inzwischen hat sich das Konzept vielerorts etabliert und ist für zahlreiche Menschen eine selbstverständliche Alternative zur klassischen Friedhofsbestattung. Vogelstimmen, Licht zwischen den Bäumen und die ruhige Atmosphäre schaffen eine Umgebung, die oft als weniger anonym angesehen wird als klassische Grabfelder.

Der Wald wird so nicht nur als Ort der letzten Ruhe verstanden, sondern auch als ein Platz der Erinnerung, den Angehörige zu

jeder Jahreszeit besuchen können. Unter www.friedwald.de findet man einen guten Einstieg in das Thema.

Vom neuen Konzept zur etablierten Form

Viele Familien wünschen sich heute eine Form der Bestattung, die ohne aufwendige Grabpflege auskommt. Gerade Angehörige, die weiter entfernt wohnen oder im Alltag stark eingebunden sind, sehen hier Vorteile. Zugleich gewinnt der Wunsch nach Individualität an Bedeutung: Immer mehr Menschen möchten ihre

Naturverbundenheit als etwas ausdrücken, das auch über das Leben hinausreicht. Nicht selten beginnt die Auseinandersetzung damit schon zu Lebzeiten – als bewusste Entscheidung für eine Beisetzungsform, die zur eigenen Haltung passt. Waldbestattungen treffen damit einen Nerv, der quer durch alle Generationen geht. Was 2001 mit dem märchenhaften FriedWald Reinhardswald bei Kassel begann, hat sich heute bundesweit mit mittlerweile 100 FriedWald-Standorten etabliert. (djd)



Die Förster im FriedWald unterstützen bei allen Themen rund um die Waldbestattung – seit mittlerweile 25 Jahren.

Foto: djd/FriedWald



Aus Gedanken sollten konkrete Entscheidungen werden

Die Vorsorge für den eigenen Tod lässt sich im Ernstfall nicht nachholen

Ach, hätte ich doch“ ist eine sehr geläufige Redewendung, wenn wir auf Ereignisse zurückblicken, bei denen wir gerne etwas anders getan hätten. Häufig bekommen wir die Chance, aus Fehlern zu lernen und es beim nächsten Mal besser zu machen. Doch was ist, wenn es um den eigenen Tod geht – und Versäumnisse sich nicht mehr nachholen lassen?

Selbstgespräch kann hilfreich sein

Es sind eher die stillen Momente im Leben, in denen uns der Gedanke an den eigenen Tod beschäftigt. Und er mündet nicht selten in einen inneren Monolog: Was wird aus meinen Liebsten? Wie stelle ich mir meinen letzten Weg, meinen Abschied vor? Ein

Selbstgespräch kann dabei helfen, sich darüber bewusst zu werden und Vorsorge zu treffen – für uns und für unsere Liebsten. Damit wir ihnen in einer schwierigen Lebenssituation die Last nehmen und die notwendige Zeit für die Trauer geben.

Hinterbliebene finanziell organisatorisch entlasten

Ein Todesfall bedeutet für die Angehörigen über die Trauer hinaus auch, dass sie organisatorische Angelegenheiten erledigen müssen. Hinzu kommt die finanzielle Seite: Eine Bestattung kostet laut Stiftung Warentest im Schnitt mindestens 6.000 bis 8.000 Euro. Dazu kommt noch die Trauerfeier. Das belastet die Hinterbliebenen zusätzlich.

„Wer seine Liebsten in einer schwierigen Lebenssi-



Für junge Familien ist es eine große finanzielle und organisatorische Entlastung, wenn Eltern oder Großeltern mit einer Sterbegeldversicherung abgesichert sind.

Foto: djd/DELA Lebensversicherungen/Getty Images/svetikd

tuation wirkungsvoll entlasten will und über den Tod hinaus selbstbestimmt handeln möchte, sollte seine Gedan-

ken in verantwortungsvolles Handeln überführen“, empfiehlt Vorsorgeexperte Dietmar Diegel. Eine Sterbegeld-

versicherung etwa schützt die Hinterbliebenen und sichert die eigene Wunschbestattung.

Wenn der Liebblingssong erklingen soll

Ein Leitfaden für den Trauerfall und eine Checkliste für die letzten Wünsche helfen, an alles Wichtige zu denken. Dazu gehören der Ort, die Trauergäste, die Trauerrede, der letzte Gruß und der Liebblingssong, der an gemeinsame Erlebnisse erinnert und die Feier zu etwas Besonderem macht.

„Es reicht jedoch nicht, diese Wünsche nur für sich zu notieren und wegzulegen. Sie sollten zusammen mit wichtigen Dokumenten wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Nachlassregelung in einem zentralen Ordner aufbewahrt werden, auf den im Trauerfall eine oder mehrere Vertrauenspersonen Zugriff haben“, erklärt Dietmar Diegel. (djd)

SCHIESGERIES

BESTATTUNGEN

INH. BESTATTERMEISTER ANDREAS GÜNTHER

Schiesgeries Bestattungen
Hauptstraße 11
38539 Müden (Aller)

Tag & Nacht: 05375 6888
schiesgeries-bestattungen.de

Folgt uns auf:

STAHL

Bestattungen

Finanzielle Krisen verhindern!

Planen Sie und sorgen Sie vor – entlasten Sie Ihre Angehörigen.

Mit einer **Bestattungsvorsorge** gekoppelt mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Gesichert über die Eintragung in das Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer in Berlin!

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie unverbindlich und kostenlos!

Zum Wohlenberg 3 · 38542 Leiferde / Gifhorn
info@stahl-bestattungen.de · www.stahl-bestattungen.de
Tag- und Nachruf: 05373-1434

RuheWald

Gifhorn Kästorf

WALDFÜHRUNG:

Bei einem unverbindlichen Spaziergang durch den Wald zeigen wir Ihnen das Konzept der Waldbestattung und erklären die Möglichkeiten der Vorsorge.

Termine:

Sa, 19.09.2026	11:00 Uhr
Fr, 16.10.2026	15:00 Uhr
Sa, 14.11.2026	11:00 Uhr

Bitte melden Sie sich an, telefonisch oder per E-mail.

tel: 05371 - 813 444 0
info@ruhowald-gifhorn.de

Folgt uns auf:

W

er seine Liebsten in einer schwierigen Lebenssituation wirkungsvoll entlasten will und über den Tod hinaus selbstbestimmt handeln möchte, sollte seine Gedanken in verantwortungsvolles Handeln überführen